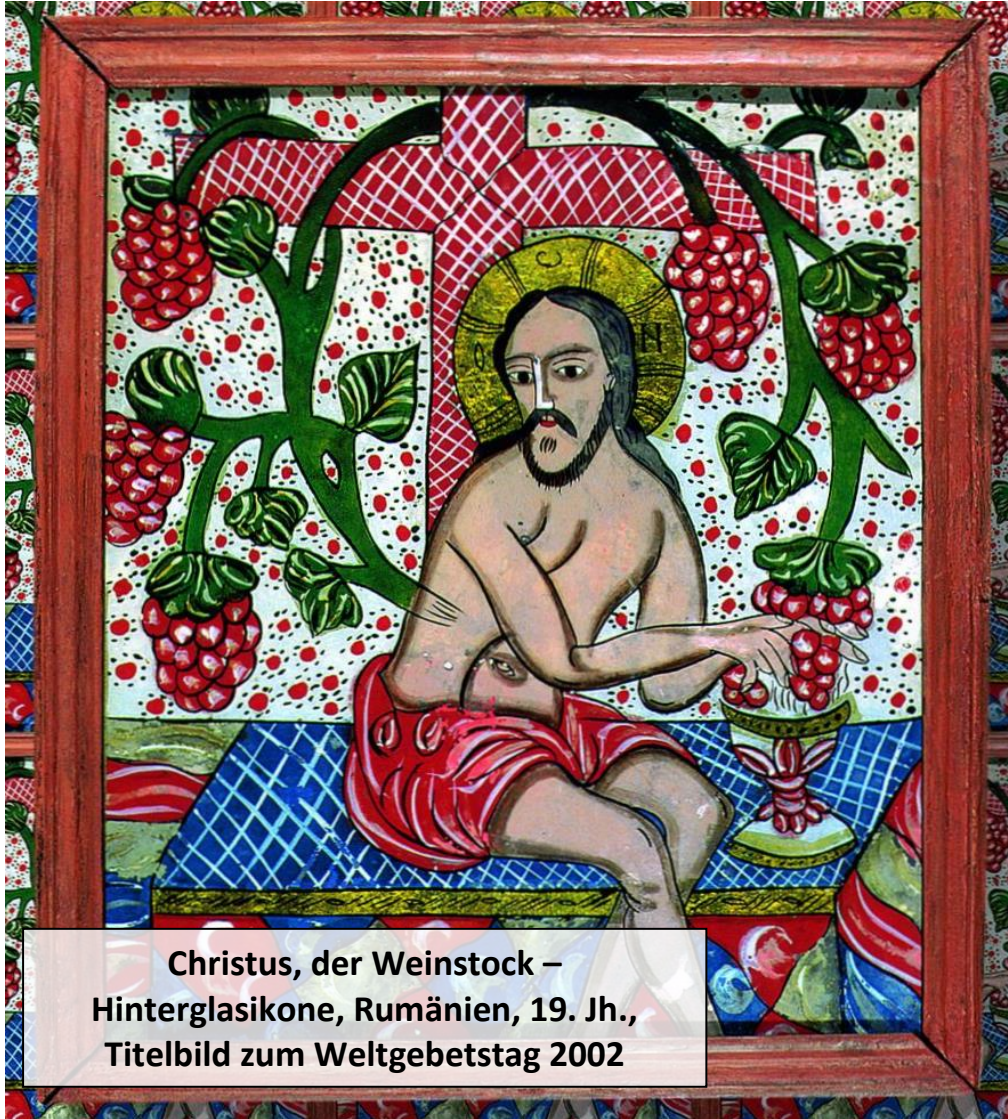


Texte und Gebete für den „Gottesdienst am Küchentisch“

Am 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate) – 3. Mai 2020



Evangelium:

Johannes 15, 1–8

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst,

wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie müssen brennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Gedanken zum Text:

Der wahre Weinstock, das ist die Liebe Gottes in Person, die auf Golgatha Wurzeln schlug. Da kulminierte die Liebe Gottes in dieser Hingabe Jesu am Kreuz. Das Kreuz Jesu selbst wird zum Lebensbaum durch die Auferstehung und schlägt auf Golgatha Wurzeln. Dort geht dieser Weinstock hervor. An diesem dunklen Ort hat uns die Liebe Gottes alle erreicht und als Reben am Weinstock hervorgebracht, verschieden und durch den Weinstock verbunden.

Wir hängen an diesem Weinstock, wir hängen mit Jesus zusammen, wir hängen an ihm und wir hängen zusammen. Weit verstreut über die und in der Welt sind wir, die Jüngerinnen und Jünger Jesu, aber wir bleiben an Christus und er an uns, und so hängen wir an ihm, hängen zusammen, wir, die sich wieder am Sonntagmorgen in der Kirche versammeln – und die, die noch zu Hause bleiben; wir hier – und die in aller Herren Länder.

Was bedeutet das: an Jesus hängen, an diesem Weinstock hängen?

Überlege dir, was es für dich bedeutet, wenn du an etwas hängst.

Woran hängst du?

Gibt es etwas, das irgendwie zu dir gehört, das du nicht hergeben willst?

Hängst du an einem alten Hemd, einem T-Shirt, irgendeinem Kleidungsstück – irgendetwas, man kann es eigentlich nicht mehr gut tragen, aber es darf auch nicht weg?

An einem bestimmten Buch vielleicht?

Vielleicht hast du irgendein ganz altes, eigentlich unbedeutendes Stück aufgehoben, aber dir bedeutet es etwas.

Vielleicht den alten Zettel, auf den der oder die Liebste dir damals die ersten schriftlichen Worte hinterlassen hat.

Oder wie war es mit dem ersten Auto, oder dem Auto, das du lange hattest und irgendwann doch abgeben musstest? Komisch, so ein Gegenstand, und es kann Gefühle auslösen, sich davon zu trennen.

Woran hängst du, innerlich, äußerlich?

Und wenn Ihnen jetzt irgendetwas in den Sinn gekommen ist – dann einmal hinspüren: Welche Gefühle haben wir gegenüber diesem Etwas oder diesem Jemand, und wie fühlt sich der Gedanke an, das aufgeben zu müssen?

Und jetzt überlege, ob sich das mit Jesus genauso anfühlt.
Wenn wir an Jesus hängen.
Woran hängst du?

An und in Jesus bleiben, seine Worte verinnerlichen und mich der Pflege Gottes überlassen. Das ist der Kern dessen, was hier gefordert ist von uns.
Wie geht das im Alltag?

In den letzten Wochen waren wir dazu herausgefordert, und auch in den kommenden Wochen, Monaten werden wir herausgefordert sein, hier eigene, individuelle Wege zu finden, Glaubensrituale im Alltag wieder einzuüben, wenn der Gottesdienstbesuch oder das weitere Gemeindeleben wegbricht, lange nicht mehr stattfinden kann. Wie geht das dann?

Es geht, irgendwie, eine Zeitlang.

Über Fernsehgottesdienste, Radiogottesdienste, Internetstreams, eine Telefonandacht, Texte zum Mitnehmen und Lesen, vielleicht wieder öfter ein Morgengebet, ein Tischgebet, um sich zu besinnen, aber es ist ein größerer eigener Aufwand, man muss es ritualisieren für sich selbst, und man bekommt es nicht zugetragen, nicht den Rhythmus, Wochenrhythmus von außen vorgegeben. Es ist schwerer. Der Alltagstrott droht noch mehr als vorher, den Tag zu zerfasern und die Zeit verschwimmen zu lassen.

Mancher bekommt das längere Zeit hin, anderen fehlt die Gemeinschaft sehr. Da kann es auch zu emotional geführtem Streit kommen um eine Frage wie diese: Soll der Gottesdienst wieder stattfinden oder nicht? Die einen hängen emotional dran, ja, es soll, wir brauchen das, wir müssen das machen.

Andere sagen: die Sicherheit geht vor, der Schutz.

Aber ich glaube, es hängt damit zusammen, wie unterschiedliche Persönlichkeiten sich unterschiedlich darauf einstellen können, und es ist wichtig, da miteinander behutsam und verständnisvoll und liebevoll umzugehen, denn wir sind alle dünnhäutiger in diesen Tagen als sonst.

Und mir kommt wieder das Wort in den Sinn, das ich schon öfter gehört oder gelesen habe: Jeder, dem du begegnest, kämpft einen Kampf, von dem du nichts weißt. Also sei freundlich, begegne ihm freundlich, barmherzig.

Gott sorgt für uns, fürsorglich, reinigt und pflegt.

Christus bleibt bei uns, als der wahre Weinstock,
damit wir nicht in der Luft hängen,
und das ist seine freie, befreiende Entscheidung für uns.
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Bleibt in mir und ich in euch.

Pfarrer Alexander Ebel

Gebet

In dir bleiben,
Christus.
Die Kraft von dir empfangen.
Aus deiner Wurzel leben.
Aufnehmen und weiterreichen,
was du uns gibst.
Frucht bringen.
Christus, ohne dich können wir
nichts tun.

Du gibst die Kraft.
Aus dir strömt sie.
Gib sie denen,
die müde sind,
die erschöpft sind von Corona,
die sich aufreiben in der Sorge für
andere,
deren Mut aufgebraucht ist,
die sich fürchten vor dem, was
kommt.
Du bist die Wurzel, die trägt.
Erbarme dich.

Du bist der Friede.
Du berührst die Herzen.
Verwandle die Hartherzigen,
die Kriegsherren und

die Lügner.
Ihr Gift sei wirkungslos,
weil du ihre Opfer heilst.
Du bist das Glück für die Schwachen.
Erbarme dich.

Du bist die Liebe.
Du machst alles neu.
Du bleibst.
Bleib bei den Trauernden, Christus,
und bei den Liebenden,
denn ohne dich verlieren sie sich.
Du Liebe,
sprich zu uns,
zu deiner Gemeinde
und zu deiner weltweiten Kirche.
Bleib bei uns.
Christus, ohne dich können wir
nichts tun.
Du bist der Weinstock.
Erbarme dich
heute und alle Tage, die kommen.
Amen.

velkd.de